Sonne -- Tauchen -- Carcer !

Wieder einmal war es soweit.
Eine erneute, in der Rugby-Gruppe fast schon zur Tradition gewordene, Tauchfahrt an den Gardasee stand bevor.
Diesmal waren Bernd Reichhuber, Erich Ritter und Rolf Winter mit von der Partie, die uns, wie üblich, in Bernd's "Club-Mercedes" am Freitag, den 2.9.83, nach Training und "Milbenheim", Richtung Süden führen sollte.
Die Fahrt verlief auch problemlos, und so kamen wir gegen 5 Uhr Früh in Riva an, wo wir uns sogleich noch ein paar Stunden teils draußen, teils im Bus, aufs Ohr legten.
Wie gewöhnlich, pflegten wir uns auf unseren Gardasee-Trips stets außerhalb von Campingplätzen, Hotels und ähnlichen Zivilisationserscheinungen zu bewegen.
Dies hat jedoch zur Folge, daß man mitunter polizeilichen Untersuchungen unterzogen wird, die jedoch eine Routine für Carabinieri und uns geworden sind.
So auch das morgendliche "Wecken" am Samstag durch recht freundliche Beamte.
Daran schloß sich ein Bilderbuch-Wochenende:
Herrliches Wetter, viel Grillen, Tauchen, Bummeln, draußen Schlafen.
Daß uns am Sonntag, während eines sehr schönen Tauchganges, das Auto aufgebrochen und Bernd's Photoapparat, die KFZ-Papiere und Rolf's Handtasche mit allen Papieren + 300.-DM gestohlen wurden, ließ uns (besonders Rolf, der diesbezüglich über reichliche Erfahrung

verfügt), schlicht kalt.
Wir urlaubten weiter!
Am Montag fanden wir eine Handvoll sehr schöne Munition, die wir als Souvenir zu behalten gedachten und beim Tauchzeug verstauten.
Am Dienstag dann, um 8 Uhr Früh, wieder ein Routinewecken durch die Carabinieri.
Als diese mit uns zum Bus gingen, entdeckten sie dort ein Magazin mit Platzpatronen zu Bernd's Gaspistole.
Während wir noch in verschlafener Naivität verweilten, nimmt eine Kettenreaktion ihren Anfang:
Frage nach der zugehörigen Pistole,
bereitwillige Aushändigung derselben,
Fahrt zur Carabinieri-Kaserne (wo wir gleich praktischerweise den Diebstahl meldeten),
Durchfilzen des Autos,
Finden der Munition, eines Puma-Messers und eines Handbeils,
Verhöre - Verhöre - warten!
Mittlerweile ist es Nachmittag; wir haben noch nichts gegessen und dürfen nur nach Gutdünken der sehr gnädigen Carabinieri, unter strenger Bewachung, auf die Toilette (die zuvor natürlich jedesmal untersucht wurde !).
Da wir uns nichts ernsthaftes vorzuwerfen hatten und demgemäß eher etwas lustig aufgelegt sind, denken wir, die Carabinieri sind nur etwas sauer über unsere gute Laune und wollen uns ärgern.
Nach langem Warten plötzlich eine wendung :
Leibesvisitation, Gürtel und Schuhbänder abgeben, und ohne jeden Kommentar in eine dunkle Zelle mit einer schmuddeligen Pritsche !

Trotz blöder Witze und auch noch guter Laune schleicht sich allmählich ein gewisses flaues Gefühl bei uns ein; doch wir sind zuversichtlich.
Dann, nach einer halben Stunde, wieder Verhöre, wo wir immerwieder gefragt werden, wo wir die nasse, rostige Munition gekauft hätten!
Darauf folgen Verbrecherfotos und Fingerabdrücke in x-facher Ausfertigung.
Um ca. 16 Uhr bekommen wir endlich eine Thunfischsemmel. Wieder warten !
Gegen 18 Uh erfolgt stark bewachter (6 Mann im Volvo-Taxi !) Abtransport nach Rovereto ins Gefängnis.
Bei der Abfahrt wird uns versichert, wir würden am nächsten Morgen nur vom Ermittlungsrichter verhört und dann wieder freigelassen.
Auf unsere Bitte, doch nach Hause telefonieren zu dürfen, da wir bereits nachmittags zurückerwartet werden, unsere Eltern sich bezüglich des Tauchens doch Sorgen machten, bekommen wir gesagt, im Gefängnis dürften wir dies tun.
In Rovereto offenbarte sich dann die nackte wirklichkeit :
Totale Kontaktsperre,
Einkleidung mit Gefängnis-Utensilien,
wieder Fotos und Fingerabdrücke,
Einzelhaft bis Mittwoch Vormittag !
Dort bekommen wir bei der Vernehmung durch den Ermittlungsrichter die Augen geöffnet :
Verhandlung am Freitag Nachmittag !

Aufhebung der Einzelhaft; wir werden zusammengelegt, d.h. Rolf und Erich, Bernd und Franco, ein bemitleidenswertes Häufchen Elend, das durch Drogensucht und

Schwangerschaft der minderjährigen Freundin, zum Bankraub getrieben wurde.
Erst jetzt darf das Konsulat unsere Eltern benachrichtigen !
In den folgenden Tagen bemüht sich ein sehr netter Bozener Häftling, der auch dort hockt, um uns; dolmetscht , hilft .
Auch sind die Wärter und die übrigen Häftlinge ausnahmslos nett und freundlich. Wir bekommen Zigaretten und Kaffee geschenkt; es ist eine fast familiäre Atmosphäre. Wir liegen in der Sonne und spielen Tennis und Fußball.
Wir kommen auch den anderen Insassen etwas näher, haben gute Gespräche und sehen, daß nicht jeder "Verbrecher" ein schlechter Mensch ist.
Allmählich ahnen wir, daß unsere "Tat" etwas gravierender ist, als wir angenommen hatten.
Aufgrund "Insider-Gesprächen" rechnen wir uns eine realistische Strafe von ca. 6 Monaten aus (die Normalstrafe für einen Italiener wäre 3 Jahre !).

Am Freitag dann die Verhandlung :
Wir werden - sehr zum Schock unserer Eltern, die gekommen sind - zu dritt aneinandergekettet in den Gerichtssaal geführt !
Nach großem Palaver auf Italienisch ergeht folgendes Urteil :
9 Monate Haft + 25o ooo Lit. zur Bewährung ausgesetzt !
Grund :
Bildung einer terroristischen Vereinigung mit unerlaubtem Waffen- und Munitionsbesitz !
Dann Abtransport in Ketten (!) in die Zelle.

Dort kann Bernd nicht umhin und ißt unsere Abendessen.
Nach einer Viertelstunde : Freilassung.
Kurzes Begrüßen der Eltern, dann weiter mit dem Polizeiauto nach Trento ins Ausländeramt.
Obwohl die Verteidigerin und wir dem Polizisten wiederholt erklärten, daß unsere Eltern nachfahren, preschten diese mit uns davon :
16o km/h über Land, 12o km/h in der Stadt, sogar über eine rote Ampel !
Im Ausländeramt sehr langes Warten.
Es ist mittlerweile 23 Uhr !
Nachdem ein sehr mürrischer Amtsvorsteher endlich aus dem Bett geholt wurde, beginnt der Papierkrieg wieder :
Fotos, Fingerabdrücke ! Erschwert dadurch, daß Rolf keine Papiere hat.
Endlich haben wir unsere Marschbefehle, die uns zu einer Ausreise bis Samstag 24 Uhr zwingen.
Aber erstmal gibt's ein feudales Abendessen, so gegen Mitternacht.
Nach gescheiterter Zimmersuche in Trento, schlafen wir zu acht in 2 PKWs - was ja auch verboten ist !
Am Samstag Morgen bekommen wir dann endlich bei den Carabinieris in Riva unsere Ersatzpapiere und gegen 85.-DM Lagerkosten auch das beschlagnahmte Auto wieder.
Wir sind wieder richtig frei !
Das wird auch mit einem kleinen Stadtbummel und einer großen Pizza in Riva gefeiert !
Dann geht's ohne weitere Probleme (4 Stunden Stau am Brenner) heim.
Damit wurde der geplante Billig-Kurz-Urlaub

doppelt so lange und ca. 1300.-DM pro Person teurer als vorgesehen !

Moral :
Ratschläge sind zwar dazu da, nicht befolgt zu werden.
Aber laßt Euch unser Abenteuer zur warnung dienen !!

1. Unwissenheit schützt nie vor Strafe, besonders nicht im Ausland !
2. Man glaubt nicht, wie schnell man unversehens der Willkür anderer ausgesetzt ist (unsere offensichtliche Arglosigkeit wurde nicht anerkannt !).

D E S H A L B :

1. Informiert Euch genau, was im jeweiligen Ausland verboten ist !
   (z.B. ist es in Italien verboten, auch nur einen Tropfen Ersatz-Benzin mitzuführen !).
2. Hände weg von UW-Funden (Munition, waffen, Altertümern) im In- und Ausland !
   Abgesehen von der strafrechtlichen Folge, denkt an die vielen Tauchverbote, die immer mehr werden !

Rolf, Bernd, Erich.